

Nachruf auf Ludwig Schubert



Es gibt herausragende Persönlichkeiten, deren Vita bereits von gelebter Geschichte zeugt.

Ludwig Schubert verstarb **am 28. Dezember 2018**. In die Annalen der EU-Geschichte ist er schon eingegangen und kann diesbezüglich ohne Weiteres als „Historiker“ bezeichnet werden. Stets setzte er sich mit Sachverstand und entschiedenem Engagement zunächst für die Rechte der Beamtenschaft, anschließend für die der ehemaligen Beamten und Bediensteten der Europäischen Union ein. Legitimerweise wird er „Vater der Methode“ genannt. Die „Methode“ ermöglichte es, die Grundlage für die Berechnung und Anpassung der Gehälter zu straffen und zu stabilisieren. Dieses System hatte er selbst im Rahmen der Präsidentschaft von Gaston Thorn erarbeitet.

Als ehemaliger Präsident und bis heute Ehrenpräsident der AIACE blieb er stets wachsam, wurde nicht müde, das Konzept und die Architektur unseres Pensionssystems zu erläutern.

Seine Persönlichkeit zeichnet ihn als leidenschaftlichen Europäer aus, als loyalen Beamten der EU-Kommission und als Vordenker und Mitstreiter zugunsten des Europäischen Öffentlichen Dienstes. Die profunde Kenntnis der Rechtsgrundlagen der EU und seine Zielvorstellung eines vereinten Europas waren bei ihm untrennbar miteinander verbunden.

Über sein Engagement und seine zähe Ausdauer bei der Durchsetzung der unabdingbaren Akzeptanz für die Funktion des Europäischen Öffentlichen Dienstes wurde er der AIACE eine tragende Stütze.

Wir haben ihm viel zu verdanken.

Einen stets fachlich fundierten, unbezähmbaren Willen – wer hat das heute noch zu bieten?

So konnte er in Versammlungen oder sonstigen Debatten mit seinen Analysen umfassend und sachkundig für Aufmerksamkeit sorgen, insbesondere, wenn es um Gehälter oder Ruhegehälter ging. Durch seine beispiellose Expertise wurde Ludwig Schubert zu einer Instanz, der Respekt und Anerkennung als einer für sein Fachgebiet maßgeblichen Bezugsperson entgegengebracht wurden.

In den letzten Jahren hatte er mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Erschöpfung oder Krankheit hielten ihn dennoch nicht auf. Er war durch eine erstaunliche Energie geprägt. Diese Energie bezog er zweifellos aus seiner europäischen Gesinnung und Überzeugung, die er grundsätzlich der Funktion des Europäischen Öffentlichen Dienstes widmete.

Als neuer Präsident der AIACE konnte ich mich auf seine stets wohl erwogenen Einschätzungen verlassen. Zuletzt hielt er sie noch als Vorstandsmitglied in unserer Vorstandssitzung am 20. November 2018 bereit.

Ist es Ironie des Schicksals, dass wir seinen Verlust an der Schwelle des 50. Geburtstags unserer Vereinigung im Jahr 2019 verschmerzen müssen? Ludwig Schubert bleibt uns ein Vorbild an Wissen und Fachkompetenz, das wir mit Hochachtung würdigen. Ein Ehrenplatz in unserer Vereinigung, die ihm so am Herzen lag, ist ihm sicher.

Ruhe in Frieden.

J. Díaz Pardo

Präsident der AIACE

Madrid, 29. Dezember 2018